



Neubauten auf der Alp Häderen

Auf der Alp Häderen waren Hütte und Alpstall baufällig und kaum mehr zweckmässig zu bewirtschaften. Die Ortsgemeinde Stein als Eigentümerin hat darum die alten Gebäude abgerissen und durch Neubauten ersetzt. Entstanden ist ein Liegeboxenlaufstall für Mutterkühe. Rechtwinklig daran angebaut ist der einfache Wohnteil mit Wohnraum, Küche, WC und Dusche. Da die Alp nicht lastwagentauglich erschlossen ist, mussten viel Material mit dem Helikopter zur Baustelle transportiert werden. Die Bauten liegen im Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler (BLN) Speer-Churfürsten-Alvier. Die Bauausführung erfolgte so, dass die Schutzziele des BLN-Objekts nicht verletzt werden.

Die Alp Häderen liegt oberhalb des Dorfes Stein am Nordhang des Häderenberges in der Gemeinde Nesslau SG. Die Weidefläche von 32,48 ha und die Waldfläche von 28,28 ha erstrecken sich über eine Höhe von 1 200 bis 1 500 m ü. M. Es handelt sich um eine Hochalp, die während acht Wochen mit Kühen und Rindern bestossen wird. Der amtlich verordnete Normalbesatz beträgt 31,95 Normalstösse. Eigentümerin

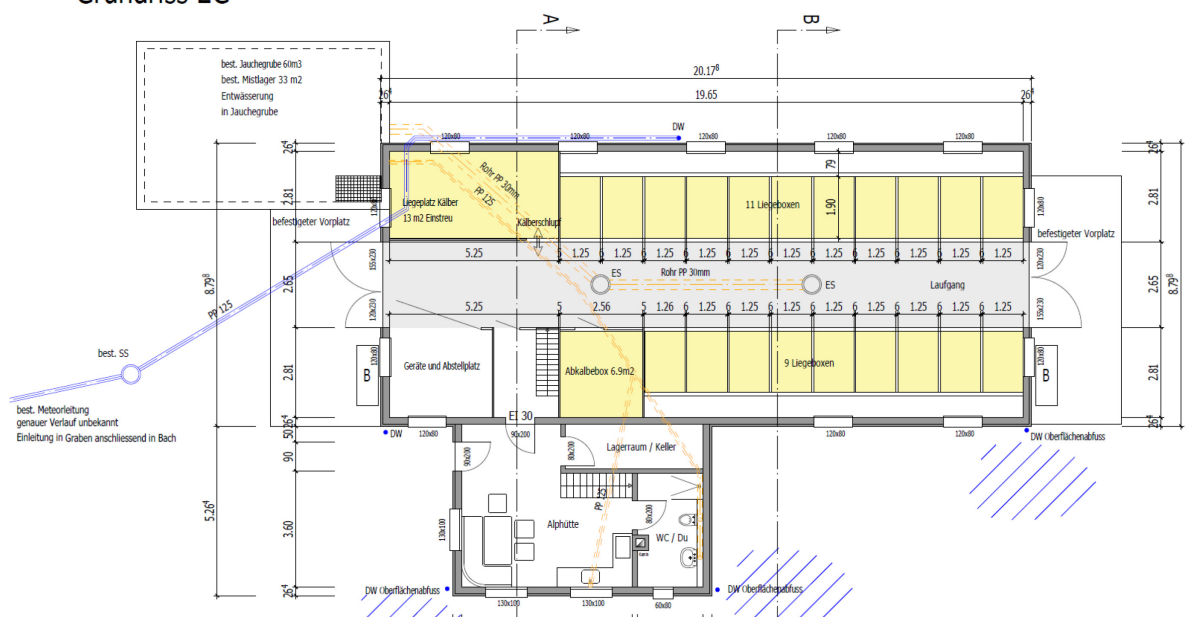
der Alp ist die privatrechtliche Alpkorporation Häderen. Sie bezweckt die gemeinsame Bewirtschaftung und Nutzung der Alp und des Waldes. Mitglied der Alpkorporation ist, wer mindestens eines der insgesamt 114,5 selbständigen Anteilsrechte besitzt.

Die Ortsgemeinde Stein ist mit 31,25 Anteilrechten, was 20,83 GVE entspricht, Mitglied der Alpkorporation Häderen und



Ansicht des neuen Alpstalles Häderen

Grundriss EG



Grundriss des Erdgeschosses: Die Alphütte ist rechtwinklig an das Stallgebäude angebaut.

gleichzeitig Eigentümerin der Alpegebäude «Stofel». Sie verpachtet den Alpbetrieb Stofel an einen Landwirt, der die Alp mit seinem gesamten Viehbestand, Mutterkühe, Rinder und Kälber, bestösst.

Der Alpbetrieb ist verkehrstechnisch über eine Alpstrasse zwar nicht für Lastwagen geeignet, aber ausreichend erschlossen. Eine 100 m entfernte Wasserfassung liefert genügend Wasser in ausreichender Qualität. Die Stromversorgung erfolgt über einen Generator. Die Hütte und der Alpstall waren

jedoch in die Jahre gekommen und in einem schlechten baulichen Zustand. Die Ortsgemeinde Stein beschloss deshalb an der Jahresversammlung im April 2022, die alten Gebäude abzubauen und genehmigte einstimmig einen Kredit von Fr. 145 000.- für Abbruch und Neubau.

Flexibler Laufstall und zweckmässiges Wohnhaus

Am 9. August 2022 wurde die Baubewilligung für den Neubau erteilt und kurz darauf mit dem Bau begonnen. In unmittelbarer Nähe der abgebrochenen Einzelgebäude entstand ein Laufstall mit Liegeboxen für 20 Mutterkühe, ein Liegebereich von 13 m² auf Tiefstreu für 6 Rinder, eine Abkalbebox, ein Geräte- und Abstellraum sowie ein Strohlager im Dachgeschoss. Der Stall ist optimal auf den Mutterkuhbetrieb des Pächters ausgerichtet, der neben dem Heimbetrieb noch eine Voralp sowie eine Hochalp bewirtschaftet. Gleichzeitig ist er so konzipiert, dass er bei Bedarf leicht in einen Milchviehstall umgebaut werden könnte. An das Stallgebäude wurde im 90°-Winkel



Stallraum mit dem Tiefstrebereich



ein einfaches Wohnhaus mit Wohnraum, Küche, Dusche und WC im Erdgeschoss und Schlafräumen im Dachgeschoss angebaut. Die vorhandene Güllegrube mit einem Fassungsvermögen von 30m³ und der 40m² grosse Mistplatz - baulich noch in gutem Zustand - wurden in das Neubauprojekt integriert.

Der Standort der neuen Gebäude befindet sich im Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler (BLN) Nr. 1613 Speer-Churfürsten-Alvier. Sowohl das kantonale Amt für Jagd, Natur und Fischerei als auch das Bundesamt für Umwelt sahen in dem Bauvorhaben keinen Widerspruch zu den Schutzziele des BLN-Objektes und stimmten dem Neubau unter folgenden Auflagen zu:

- Die Materialisierung orientiert sich am Bestand. Fenster, Türen und Tore werden in Holz ausgeführt.
- Für das Dach wird ein strukturiertes, nicht glänzendes Material verwendet, idealerweise Eternit oder unlackiertes Blech.
- Der Tierbestand und das Mist/Gülle-Verhältnis bleiben gleich.

Aufwändiger Materialtransport

Da die Alpstrasse für Lastwagen nicht befahrbar ist, wurde das Material, insbesondere der Beton, mit dem Helikopter zur



Der Essbereich mit Küche und Holzherd

Baustelle transportiert. Dies verursachte Mehrkosten von Fr. 39 000. Die projektierten Baukosten von Fr. 450 000.- wurden um Fr. 27 261.- unterschritten. Die Bauabnahme durch die Landwirtschaftliche Kreditkassa des Kantons St. Gallen erfolgte am 25. August 2023. Dabei wurde festgestellt, dass das Bauvorhaben sehr solide und sauber ausgeführt wurde. ♦

Baukosten:	Fr.	422 739.-
Finanzierung:		
Bundesbeitrag:	Fr.	62 000.-
Kantonsbeitrag:	Fr.	43 000.-
Investitionskredit:	Fr.	131 000.-
Pächterleistungen:	Fr.	20 000.-
Beitrag Alpinfra:	Fr.	50 000.-
Eigenmittel Ortsgemeinde:	Fr.	114 739.-



Résumé

La cabane et l'étable de l'alpage d'Häderen étaient délabrées et difficiles à exploiter. La commune de Stein, qui en est propriétaire, a donc fait démolir les bâtiments pour en construire de nouveaux. L'alpage compte désormais une stabulation libre avec logettes pour les vaches mères, et la partie habitation, simplement aménagée, qui comprend une pièce à vivre, une cuisine, des toilettes et une douche. Les camions ne pouvant pas accéder à l'alpage, une grande partie du matériel a dû être transporté par hélicoptère. Les bâtiments font partie de l'Inventaire fédéral des paysages, sites et monuments naturels (IFP) de la région Speer-Churfiristen-Alvier. Les travaux ont donc été effectués de sorte à respecter les objectifs de protection de l'IFP.

Riassunto

Sull'alpe Häderen la capanna e la stalla erano fatiscenti e praticamente non era più possibile una gestione funzionale. Il Comune di Stein, in quanto proprietario, ha quindi demolito i vecchi edifici sostituendoli con dei nuovi. È stata realizzata una stalla a stabulazione libera con box di riposo per le vacche madri con annesso un semplice alloggio dotato di soggiorno, cucina, WC e doccia. Poiché l'alpe non è accessibile ai camion, molto materiale ha dovuto essere elitrasmportato sul cantiere. Gli edifici rientrano nell'oggetto dell'Inventario federale dei paesaggi, siti e monumenti naturali (IFP) Speer-Churfiristen-Alvier. L'esecuzione dei lavori è avvenuta in modo da non ledere gli obiettivi di protezione dell'oggetto IFP.

Text: Samuel Reusser, Fachbereich Betriebsentwicklung und Bodenrecht, BLW
samuel.reusser@blw.admin.ch

Bilder: Bernhard Güttinger, Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft SG